

Markung: *Eirod, Gem. Kleinaspach*

Die Flurnamen  
der Markung

*Eirod, Gem. Kleinaspach*

D. U. *Marbach*

Gesammelt von *Obst. Vogelmann*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Obst. Vogelmann*.



Fotl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	1. NO XLVII 20	Lange Acker lange äcker	a	a.	1. Zu Langenackbergwand Th. 1671/167.	1. Lang, dem Dorf und umlanglaufende Acker		
2.	2. NO XLVII 20	Aichstumpen oschstumps	a	a.	1. im Aichstumpen Th. 1671/14	1. Ranz, den 1/2 mittleren Teil eines flachen SO-Hang herablaufende Acker.		
3.	3 NO XLVII 20	Bronnenäcker bronnäcker	a	a.	1. gewant der Bronnen Acker Th. 1671/14	1. SO-Hang.		
4.	4 NO XLVII 20	Bronnenwiesen bronnwies		Wi + Bäuing		1. Flachen SO-Hang zum Rohbach		
5	5 NO XLVII 21	Bühl biläcker	a.	a.	1. im Bylacken Th. 1671/36	1. auf N.W. geneigten Hang eines Berggrüchens.		
6	6 NO XLVII 20	Bühl brist		Wi		1. flache Wiesen am Fuße des „Bühl“.		
7.	7. NO XLVIII 20	Sachsban daseban		Wa.		1. Nördlichen Abhang der „Hippfuklinge“ mit mehreren Sachsbanen (Abb. Begründung der staatl. Forstverwaltung.)		
8.	10. NO XLVIII 20	† Teuffelswiesen (1671.)	Wi.			1. Teil des jetzigen Flurs „Lalack“ 2. Th. 1671/15, im Teuffelswiesen, steht oben an dem alten Bach und weiter an dem Krebs- bach.		
9.	36 NO XLVIII 20	Trieb trieb		Wa		1. S.W.-Hang, Teil der „Hippfuklinge“, Abb. Beg. der staatl. Forstverwaltung.		
10.	8 NO XLVIII 20	Eckhardtshalde eckortshalds	a	a.	1. in der Eckhardtts Helden Th. 1671/15	1. Osthang.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11.	9 NO XLVII 20	Einöd ösnd			1. zur Einöd. Hb. 1654	1. Weiler, zum Gen. Kleinspach, gehörig.		
12.	10 NO XLVIII 20	Erlach erls	Vi	Vi	1. in der Erlach Feb. 1627. genant das Erlach Th. 1694/168 in der Erlach, Th. 1743/176 3. in Teuffels wiesen Th. 1671/15.	1. Fundste Wiesen zwischen den mit Erlach- büsch, beständener Kräben Rodbach + Krebenbach.		
13.	11. NO XLVIII 20	Erlenhan ulshau	A+	A.	1. 4 Mr. Acker in Wippen im Erlenhan Th. 1730/37.	1. Oberer Ackerfeld am Rand der „Häfenklinge.“		
14.	12 NO XLVIII 20	Unter dem Vöhrenberg oder em Vöhrenberg	WtH.	ViH.	3. in der obere Halden zwischen Müß Brösen in dem Kleinspacher Wald. Th. 1671/34.	1. Unter flachen Auslauf, des Steilhangs des Vöhrenberg.		
15.	13 NO XLVIII 20	Gipfeläcker gipfeläcker		A.	2. Hanfäcker (Hanfäcker)	1. flache Südwesthang		
16.	14 NO XLVIII 20	Gräbenbach gräbabad			1. Krebenbach Th. 1671/15.	1. Nebenbach des Rodbach.		
17.	15 NO XLVIII 20	Halden halds	A.	A.	1. in der Halden Th. 1671/605	1. flachen S. Hang.		
18.	16 NO XLVIII 20	Heumaden haemads	Vi	Vi.	1. Heu maden genant. Feb. 1627. im Heumaden Th. 1671/454.	1. Von Wald eingeschlossene Wiesen hang. 2. Feb. 1627, S. 40: 1 Mr. Wiesen im Heumaden, zuerst dem Glosen Obersten hielt den dritten Teil an einem gepund was. 3. Man befindet sich 2 Haldenanlagen der Wasser- leitung vom Eisberg nach Volkenshofen.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
19.	17 NO XLVII/20	Hipfenklinge hipfsklinga	Hi a t Va	Vi a t Va	1. in den Hipfen Klingen Jb. 1627 in den Hipfen Kling Th. 1671/16.	1. Nach SO geöffnete, keilförmige Doppelpflanzung am oberen Krebenbach. 2. H. Ablassungsakten v. 1838 waren forstjuristisch etwa 12 1/2 Mr. Acker + Wiesen, die früher Wald waren.		
20.	18 NO XLVII/20	Hofstadt höfstadt	Hi	Baumg	1. genannt die Hoffstadt Th. 1671/105	1. Baumgärten zwischen Weile + Bach.		
21.	19 NO XLVII/20	Jägeracker jägracker		A.		1. Grundstück im staatl. Forstbesitz im „Erlenbau“, sowie Bezeichnung für eine Halbalteilung im Distrikt Hipfenklinge.		
22.	20 NO XLVII/20	Jägerwiese jägrwies		A.		1. Grundstück im staatl. Forstbesitz im „Erlenbau“.		
23.	21. NO XLVII/20	Krautgärten krautgärt	Hät Ländl	Hi Ländl	1. in den Krautgärten wippen Th. 1671/337.	1. Krautgärten in Wiesen am Mühlbach.		
24.	24 NO XLVII/20	Krumme Acker kromms acker.	A.	A. + Hi.	1. die Krummacker Th. 1694/168.	1. An einem gekrümmten Feldweg entlanglaufende Acker.		
25.	22 NO XLVII/20	Kütschenweg Kutschenweg		Va.		1. Abteilung des Distrikts Hipfenklinge (Hachwald) auf beiden Seiten eines Haldwegs.		
26.	<del>25</del> NO <del>XLVII/20.21</del> XLVII/20.21	Lochacker Wdg. Boden 1717.	A		1. im Loch acker Jb. 1627 Zelly genannt Loc acker Th. 1671/4. Zelly Loi acker Th. 1694.	1. Bezeichnung für einen der 3 Felgen der Dreifeldwirtschaft.		
27.	23 NO XLVII/20.24	Mühle under dor mühle	Hi	Hi	1. vnder den vnderen Mühllein Jb. 1627 in der vnderen Mühlwippen Th. 1671/336. 3. Rittelwippen H. Lb. 1781/13 } Bez. für dieselbe in der Rittelwippen H. Lb. 1654 } Wiese; einen Teil der heutigen Mühlwiesen bildend.	1. Name Wiesen unter der „unteren Mühle“ 2. H. Lb. 1654 S. 46: „Ainen halben Mr. in der Rittelwippen, ... stofft vnder alu den Ainahten Fuesweg vnd oben den Mühlweg.“		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
28.	24 NO XLVII 20	Ober Mühle Obere mühle			1. Kiebu mit Quant Kb. 1627.	1. Sägewerk mit einem alten Gang n. einem Vollgatter (1928 aufgestellt) 2. 27. Feb. 1627, Freitag v. 22. 10. 1629. Die obere Mühle wird von der Ehegar Schwanzbecken Kithue mit Hans, Scheuer, Keller, Gras- + Krautgarten, 5 1/2 Mr. Wiesen, 6 Mr. Acker n. allem Mühl. gelehrt um 1000 fl an ihren Sohn Jörg Schwanzbeck verkauft. 3. Laut Keller-Lagebuch, Großbottwarer 1700 kauft Hans Ulrich Roder im Jahr 1701 einen wirtsch. Mühlgelack, die frühere Obermühle n. baut die Mühle 1701 wieder auf. Die Mühle lag wohl seit dem 30jähr. Krieg wirtsch. 4) Bis um 1900 als Mahlmühle betrieben; seit 1884 Sägemühle.		
29.	25 NO XLVII 20	Niedere Mühle niedere mühle			1. „eine Mahlmühle zu einem ganz die Vndermühl genant Feb. 1627/S. 162.	1. Mahlmühle mit Gang 2. Feb. 1627, Freitag v. Jahr 1653 S. 162. „ Ferner verkauft Hen Vogt....., auf Fürstl. Befehl Paul Doreu zu Aignat sel. Gültbar zücker, Kambliß ein Mahlmühl zu einem Gang die Vndermühl genant, so zwar ganz ungeschaffen, raucht ein Scheuer, See..... (folgt Seite) Mit darauf stehenden Konvent und Gerechtigkeit, gegen Hans Döbler von Gropenheimerbach, Locher Amts im Offenen Aufschlag vmb „Sechzig zweien“ Gulden“		
30.	26 NO XLVII 20	Mühlacker mülackor	A	A.	1. im Mühlacker Th. 1671/3.	1. Acker westl. der „Oberen Mühle“ 2. Um 1878 vermutl. hier Grundst. Model den hier vorkommende den Pöbel zu stein abzubauen; das ist faust heimlichnahme. 3. Finte v. Pöbelmüllerin. (Klein- + Talwider der Müngers 1876)		
31.	27. NO XLVII 20	beim Mühlgäpfe beim mülgäpfe		Wä: Baumg.		1. Baumgarten an einem Fußweg, der von der Untermühle zum Weiler führt.		
32.	28 NO XLVII 20	Rieglwiesen rieglwiese	Wä	Wi.	1. im Rieglwiesen Th. 1705/492	1. Schmale Wiesensstreifen zwischen Grabenbach n. der Straße nach Kleinanzbach; nenn Wiesen.		



Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
32.	12 NO XLIII 21	Flur Chuid halden Fl. 1671/334	Wi +	Wi +	1. in der ohuid halden zwischen Miel- Brosen und dem Kleinapacher Feld Fl. 1671/334	1. Siehe Nr. 14.		
34.	23 NO XLIII 20	Flur Rittelwiesen Hlb. 1761/13	Wi	Wi		1. Siehe Nr. 27.		
35.	23 NO XLIII 20	Flur Rietwiesen Hlb. 1654	Wi	Wi		1. Siehe Nr. 27.		
36.	29 NO XLVII 20	Ruppenäcker ruppsacker	A +	A +	1. in Ruppenäckchen Fl. 1671/169. Kumb. Bauung + Na.	1. Fienchig-Steile-Abhang 2. Laut Abtönungsakten v. 1838 waren forstjens- pflichtig: etwa 22 Mr. im Ruppenäckern, die im 1717 gerodet worden waren, zu Forstjens betrug pro Mr. 15 Kreuzer.		
37.	4 NO XLVII 20	Schreiblinswiesen im Km. Brunnwies. Gb. 28.	Wi	Wi	1. in den Schreiblinswiesen Fl. 1671/453.	1. Siehe Nr. 4.		
38.	31. NO XLVII 20	Seeäcker saeäcker	A	A	1. in Seeäckchen Fl. 1671/14.	1. Äcker beim unteren Müllsee.		
39.	32 NO XLVII 20	Spizäcker spizacker	A+ Wi	A+ Wi	1. am Spizäckchen Fl. 1671/13.	1. Acker + Wiesen am oberen Rand eines flachen NO-Kauges.		
40.	33 NO XLVII 21	Stahlrain stöcklerwö	Wäud	Wäud.		1. Kleiner Teil des zur Mark. Kleinapach gehörigen Wienbergs Stahlrain; Teil des Fiedhang.		
41.	34 NO XLVII 20	Steig, vordere u. hintere stog		Wa		1. Abteilungsbezeichnung für den Staatswald: Fischstok, Hippfuchlinge; die südwestliche Klinge der Hippfuchlinge.		
42.	35 NO XLVII 20	Stein äcker stöcker	A +	A +	1. in der Steinmauren Kb. 1627. Feld Stein Mauer Fl. 1705/170.	1. flacher Rücken eines St. Kauges. 2. Lh. Abtönungsakten v. 1838 waren in Steinäckern 7 1/2 Mr. Acker, die im 1741 gerodet waren, forst- jenspflichtig; Forstjens zus. 1 fl. 5 oc. 3 hl.		







Schriftliche Quellen:

1. Karten: Fl. K. = Flurkarten der Gemeinde Kleinaspach.

2. Lagerbücher:

Grb. = Grundbücher der Gemeinde Kleinaspach.

Kb. 1627 = Kaufbuch v. 1627. Rathaus in Kleinaspach.

Ver. = Verlehnungsregister v. 1671. " " "

" v. 1694. " " "

" v. 1705. " " "

" v. 1730. " " "

Ablö. d. = Ablösungsprotokolle v. 1838. " " "

Abkürzungen:

A = Acker

Hi = Hiese

Wa = Wald.

Baumg. = Baumgarten

Wirt = Weinberg.

Mr = Morgen

O = Osten

S = Süden

W = Westen

N = Norden.

Fi = abgegangen.